

## Bachrundweg - von Maidbronn über Rimpar nach Versbach

**Highlights:** „*Riemenschneider, Schloss Grumbach, Terroir-f, Kirche St. Peter u. Paul*“



**Entfernung:** 7,5 km    **Dauer:** Wandern 1,5 Std. (ohne Rast),  
Rad 40 Min. (ohne Rast).

Nahe des Ortseingangs von Maidbronn führt der Bachrundweg, dem Lauf der Pleichach folgend, zu den **Fischteichen (1)** des teichwirtschaftlichen Beispielbetriebs des Bezirks Unterfranken.

Wir erfahren von „Teichwirtschaft und Artenschutz“ und den „heimischen Fischen“.

Ein mit verschiedenen Liegen, Bänken, usw. einladender Rastplatz bietet sich an, um die umfangreichen Informationen und Eindrücke in Ruhe auf sich einwirken zu lassen.

Weiter dem Bachrundweg im Tal der Pleichach folgend, passieren wir den Maidbronner Friedhof (Kreuzweg Bildhauer Benz, Rimpar) und erreichen die ehemalige **Zisterzienser Klosteranlage mit der Kirche St. Afra (2)**.

Die Attraktion der Kirche ist der Riemenschneider-Altar „Beweinung Christi“, der als letztes Steinbildwerk Riemenschneiders (1460-1531) gilt.

Auf Informationstafeln erfahren wir von der Geschichte des Klosters, dem Riemenschneideraltar und der Entwicklung des Dorfes.

*Hier ist auch die 5.Station der Route 1 des Europäischen Kulturweges „Gramschatzer Wald“.*

*Der Kulturweg führt vom Rimparer Marktplatz zur Kirche St. Peter und Paul, dem Scheuerberg zum Hohen Kreuz am Maidbronner Berg, nach Maidbronn, durchs Pleichachtal, über den Kobersberg zum Wolfbildstock am Gramschatzer Wald und zurück zum Marktplatz; eine gute Gelegenheit für eine Erkundung unserer näheren Heimat.*

Der Bachrundweg führt uns weiter durch das **Pleichach-Mühlental (3)** nach Rimpar.

Kurz nach dem Ortsende Maidbronns, treffen wir auf die Stele (3) mit der Quizfrage 14 „Was bedeutet das Wort „Pleichach“?“ (n, Weisses Wasser).

Ca. 500m weiter, nahe der Veitsmühle, finden wir eine weitere Stele mit der Quizfrage 10 „Wohin fließen Kürnach-Pleichach?“ (r, Main). Nicht weit davon begrüßt uns die Ortstafel von Rimpar und ein weiterer Rastplatz bietet die Gelegenheit zum Verweilen und zu einem **Panoramablick (4)** auf den Altort von Rimpar mit dem imposanten Grumbach-Schloss.

Dem Weg weiter folgend, gelangen wir in die Bachgasse, welche zum Grumbach-Schloss führt.

Vorher an der Einmündung der Bachgasse in die Austraße, bietet sich ein **Abzweig zum „Kobel“ (5)** in der Rimparer Weinlage Kobersberg an.

*Der „Kobel“ ist seit 2017 ein „terroir f“; d.h. zählt zu den magischen Orten des fränkischen Weines. Das „sind Orte, die auf ganz besondere Weise die Vielschichtigkeit der fränkischen Weinregion ausstrahlen.“ Die Natur steht hier Pate für ein mutiges Bauwerk. „Wie ein gewaltiges, aus modernen Materialien errichtetes Eichhörnchennest thront er in der Lage Rimparer Kobersberg. Überall ergeben sich beeindruckende Perspektiven, Ein- und Ausblicke“. Die Informationstafeln berichten über „Wein und Ökologie“ als Ausgangspunkt des hier beginnenden ökologischen Weinwanderwegs.*

Zurück in der Bachgasse gelangen wir zum **Wahrzeichen von Rimpar, dem Grumbach-Schloss (6)**, welches 1371 erstmals erwähnt wurde. *Das Schloss heute erhalten ist und besichtigt werden kann, ist dem gleichnamigen Freundeskreis zu verdanken. 5 kleine Museen sind darin untergebracht (Archäologisches-, Bäckerei-, Maurer/Zimmermann-, Kriminal- und Trachtenmuseum). Höhepunkt ist das Richtschwert des Wilhelm von Grumbach.*

**Zum Einkehren lädt die Schlossgaststätte, im historischen Gewölbe und bei schönem Wetter im Burghof, ein.**

Vom Schloss aus empfiehlt sich auch ein **Abstecher in die Dorfmitte (7)** über die Hofstraße in die Marktstraße und **den Marktplatz und zur katholischen Pfarrkirche St. Peter und Paul an.**

Eine große Auswahl an leckeren Gerichten und Getränken bieten Gasthaus zum Lamm (Austr.), Brandmanns Restaurant (Marktstr.), Ristaurante La Pizza (Marktplatz), Ristaurante Pizzeria Michelangelo (Kirchstr. 13) und die Heckenwirtschaft Neubert (Günterslebener Str.15).

**Das 1. Steinbildwerk Riemenschneiders finden wir in der Ritterkapelle der katholischen Pfarrkirche St. Peter und Paul.**

*Es ist die Grabplatte des Eberhard von Grumbach. In der Kirche befindet sich, neben weiteren Werken, auch der Herz-Jesu-Altar des aus Mülhausen stammenden Frater Maurus, welcher durch die Darstellung typischer Personen aus dem Rimplarer Dorfleben um 1900 besonders beeindruckt.*

Zu erreichen ist die Kirche von der Hofstraße aus, über die Klingen- und Kirchstraße.

**Vom Schloss führt der Bachrundweg weiter an der Pleichach entlang über den Mühlenweg zur Maidbronner Straße.**

Hier besteht die Möglichkeit eine beschilderte Nebenstrecke nach Maidbronn sowie eine Abkürzungstrecke nach Versbach zu nehmen.

**Wer diese Neben- oder Abkürzungsrouten nehmen will,** folgt der Maidbronner Str. bergan, mit größerer Steigung in die Franz-Bötsch-Str. und in die Kettelerstraße, am Technologiepark vorbei bis zum Rimplarer Wertstoffhof am Scheuerberg.

Dort teilt sich der Weg. Links führt er nach Maidbronn und rechts auf der Höhe, teilweise am Wald entlang nach Versbach, über den Maidbronner- und den Estenfelder Weg wieder zur Hauptstrecke des Bachrundwegs an der Pleichach.

**Die Hauptstrecke des Bachrundwegs** führt vom Mühlwiesenweg in die Straße „Neue Siedlung“, an Grundschule und Sportgelände vorbei, zur Staatsstraße 2294 nach Würzburg und folgt dieser ab Ortsende.

**Nahe der Grundmühle (8)** treffen wir auf die Stele mit der Quizfrage 1 „Wie lang ist die Pleichach?“ (O, 32km). Daneben finden wir eine Informationstafel zu dem hier verlaufenden Radwanderweg Rimplar, Einsiedel, Gramschatz, Laueiche, Arnstein.

Ab hier, gekennzeichnet auch als Strecke des Main-Werra-Fernradwegs, führt der Bachrundweg, im idyllischen Pleichachtal, parallel der Staatsstraße 2294, an Schäfermühle und Herrnmühle vorbei, bis zum Ortseingang von Versbach und der **Pleichachtalhalle (9)** unserer nächsten Etappe.

Ag21-Wirtschaft/Verkehr: G. Wolz-Curtaz, J. Fottner, J. Iwanowitsch, E. Koubek, W. Neckermann, K. Schneider, B. Strümper, - November 2019

